

**N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 11. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Loschwitz (SBR Lo/011/2020)**

**am Mittwoch, 9. September 2020,**

**18:00 Uhr**

**im Stadtbezirksamt Loschwitz, Foyer, Erdgeschoss,  
Grundstraße 3, 01326 Dresden**

**Beginn der Sitzung:** 18:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 21:50 Uhr

**Anwesend:**

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Claudia Creutzburg  
Prof. Dr. Martin Jehne  
Prof. Dr. Ralf Weber

Mitglied Liste CDU

Dipl. Betriebswirt (BA) Ralph Kühn  
Dr. Helfried Reuther

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Hans-Heiner Krüpper  
Dr. Rüdiger Liebold

Mitglied Liste DIE LINKE

Hans-Jürgen Burkhardt

Mitglied Liste SPD

Prof. Henning Heuer

Mitglied Liste FDP

Martin Wosnitza

Mitglied Liste Freie Wähler

Susanne Dagen

**Abwesend:**

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Mona Scholz-Kluge

Zur Sitzung entschuldigt.

Mitglied Liste CDU

Dipl.-Ing. Berndt Dietze

Zur Sitzung entschuldigt.

**Verwaltung:**

Frau Richter	Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, Sachbearbeiterin Planung/Straßenbaumpflanzung
Frau Ehrig	Bibliotheksleiterin Bühlau
Herr Jähring	Sachgebietsleiter, Sportförderung
Herr Höhne	Sachbearbeiter Stadtbezirksbeiratsangelegenheiten

**Gäste:**

Frau Freund	Bürgerinitiative gegen den Kiesabbau Söbringen
Frau Zacharias	Bürgerinitiative gegen den Kiesabbau Söbringen
Herr Frohse	Ortsverein Loschwitz-Wachwitz e.V.
Herr Haines	Pillnitzer Hockeyverein e.V.

Ca. 7 weitere Gäste waren zur Sitzung anwesend.

**Schriftführer/-in:**

Frau Graf	Schriftführerin
-----------	-----------------

## T A G E S O R D N U N G

### öffentlich

- |            |  |                                      |
|------------|--|--------------------------------------|
| <b>1</b>   | Kontrolle der Niederschrift zur 9. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 10.06.2020 und der 10. Sitzung am 01.07.2020  |                                      |
| <b>2</b>   | Vorstellung der Bürgerinitiative gegen den Kiesabbau in Söbrigen   |                                      |
| <b>3</b>   | Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz   |                                      |
| <b>3.1</b> | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Projekt Nr.007/20; 'Fortführung Erfassung historischer Photographien Werksverzeichnis August Kotsch'            | <b>V-Lo00032/20<br/>beschließend</b> |
| <b>3.2</b> | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Projekt Nr.024/20; 'Erwerb zweier wetterfester Wechselkabinen für die Sportanlage des Hockeyvereins, Bergweg 8' | <b>V-Lo00039/20<br/>beschließend</b> |
| <b>3.3</b> | Finanzierung des Projektes 'Rekonstruktion der Grünfläche Am Rathaus in Pillnitz'  | <b>V-Lo00046/20<br/>beschließend</b> |
| <b>3.4</b> | Finanzierung des Projektes Medienetat für Bibliothek Bühlau  | <b>V-Lo00047/20<br/>beschließend</b> |
| <b>3.5</b> | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Kleinprojekt Nr. 29/20: 'Zwei Benefizkonzerte in der Loschwitzer Kirche'  | <b>V-Lo00043/20<br/>beschließend</b> |
| <b>4</b>   | Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates  |                                      |
| <b>4.1</b> | Evaluierung der Richtlinie der Landeshauptstadt Dresden über die Förderung des Sportes (Sportförderrichtlinie)   | <b>V0380/20<br/>beratend</b>         |
| <b>4.2</b> | Neues Wohnen auf städtischen Flächen fördern - Wagenplätze in Dresden ermöglichen  | <b>A0057/20<br/>beratend</b>         |
| <b>4.3</b> | Novelle der StVO in Dresden schnell umsetzen, Verkehrssicherheit erhöhen, Radverkehr fördern, Verkehrsberuhigung in Wohngebieten ermöglichen   | <b>A0060/20<br/>beratend</b>         |
| <b>4.4</b> | Verkehrsberuhigung im Dorfkern Loschwitz   | <b>A0038/20<br/>beratend</b>         |
| <b>5</b>   | Hinweise des Stadtbezirksamtsleiters   |                                      |

- 6** Hinweise, Anregungen und Anfragen
- 7** Beschlussfassung über besondere regionale Ereignisse im Jahr 2020 gemäß § 8 Abs. 2 SächsLadÖffG **V-Lo00048/20**  
**beschließend**
- 8** Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Kleinprojekt Nr.021/20; 'Bienenschaukasten und Sitzbank im Schlauchturm Alte Feuerwache' **V-Lo00031/20**  
**beschließend**
- 9** Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Kleinprojekt Nr.022/20; 'Falkenbeobachtung in der Alten Feuerwache Loschwitz über das Internet' **V-Lo00038/20**  
**beschließend**
- 10** Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Kleinprojekt Nr. 25/20: 'Erwerb einer Bank für den Waldfriedhof' **V-Lo00040/20**  
**beschließend**
- 11** Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Kleinprojekt Nr. 26/20: 'Pflege und Konservierung Grabmal "Knieender Hirte"' **V-Lo00041/20**  
**beschließend**
- 12** Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Kleinprojekt Nr. 27/20: 'Pflege und Konservierung Grabmäler "Auferstandener Christus" und "Trauernde"' **V-Lo00042/20**  
**beschließend**
- 13** Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Kleinprojekt Nr. 30/20: Erwerb einer Bank für den Waldfriedhof' **V-Lo00044/20**  
**beschließend**
- 14** Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Kleinprojekt Nr. 31/20:'Beschaffung von Geräten und Ersatzteilen zur Wettkampfvorbereitung' **V-Lo00045/20**  
**beschließend**

**öffentlich**

**Einleitung:**

**Herr Barth** begrüßt die Beiräte und Gäste zur 11. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Loschwitz. Er führt aus, dass im Foyer des Stadtbezirksamtes Loschwitz eine neue Galerie ausgestellt sei.

Herr Barth stellt die form- und fristgerechte Ladung fest. Es sind 11 Stadtbezirksratsmitglieder anwesend. Frau Scholz-Kluge und Herr Dietze seien zur Sitzung entschuldigt. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Er informiert darüber, dass es Änderungen an der Tagesordnung geben werde. Der Antrag A0038/20 von der SPD-Fraktion werde vom Einreicher zurückgezogen. Als Tagesordnungspunkt 5 werde die Vorlage V-Lo00048/20 auf die Tagesordnung gesetzt und heute behandelt. Diese Vorlage konnte im Voraus der Sitzung nicht fristgemäß geladen werden. Es gibt keine Einwände von Seiten der Beiräte.

Die Tagesordnung wird bestätigt.

**1 Kontrolle der Niederschrift zur 9. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 10.06.2020 und der 10. Sitzung am 01.07.2020**

Zur Niederschrift der 9. Sitzung am 10.06.2020 gibt es keine Einwände. **Frau Creutzburg** und **Herr Dr. Reuther** werden gebeten die Niederschrift zu bestätigen.

Die Niederschrift der 10. Sitzung am 01.07.2020 wird von **Herrn Prof. Heuer** und **Herrn Burkhard** unterschrieben und bestätigt. Herr Dr. Liebold äußert eine Frage zur Niederschrift auf der Seite 9.

**2 Vorstellung der Bürgerinitiative gegen den Kiesabbau in Söbrigen**

**Frau Zacharias** und **Frau Freund** stellen die Bürgerinitiative gegen Kiesabbau Söbrigen - für die Bewahrung der Kulturlandschaft zwischen Pillnitz und Pirna vor und erklärten die aktuelle Situation. Sie erläutern genaue Umstände des Areals rund um das Kieswerk. Die Landschaft am Rande des Stadtgebietes zwischen Pillnitz und Söbrigen, stelle sich als gefährdet dar. Frau Zacharias und Frau Freund stellen außerdem einige Ideen für die Zukunft vor und bitten den Beirat auch um Unterstützung (Besprechung des Problems in Arbeitsgruppen), da die Planungen nur so öffentlich bekannt werden können. Sie erläutern die historische Bedeutung der Landschaft, welche sonst verformt und verloren gehen würde.

An die Präsentation schließt sich eine Fragerunde an. An der Diskussion beteiligen sich **Herr Prof. Heuer**, **Herr Dr. Liebold** und **Herr Burkhard** mit folgenden Fragen.

- Belegbarkeit mit Zahlen und Preissteigerung der des Kiespreises pro Tonne in Dresden
- gefährdete Arbeitsplätze im Falle es entstehe kein Kieswerk
- Abriss einer anliegenden Gärtnerei
- aktueller Stand der Sanierung der ehemaligen Abbaufelder

**Frau Zacharias** führt aus, dass sich Kies und Sand zu einem immer selteneren und somit teureren Gut entwickeln. Dieser Raubbau fände nur statt, weil es im Moment dennoch günstiger sei, Kies an Stelle von anderen Rohstoffen (z.B. Holz) zu verwenden. Alternative Stoffe stünden jedem zu Verfügung. Das Bewusstsein, für hochwertigere Produkte mehr zu zahlen, müsse innerhalb der Gesellschaft steigen.

Aktuell gebe es vier Arbeitsplätze im Kieswerk Birkwitz. Natürlich gebe es noch weitere Arbeitsplätze im Zusammenhang mit z.B. der Anlieferung oder den Zementwerken. Es wären dennoch weitaus mehr Arbeitsplätze gefährdet, sollte ein Kieswerk an dieser Stelle entstehen.

Frau Zacharias erklärt, dass ein Abriss der Gärtnerei geplant sei. Sie führt weiter aus, dass sie dankbar sei, dass im Beirat diese Probleme besprochen werde.

Frau Zacharias stellt den Stand der Sanierung dar. Bis zur aktuellen Situation sei es ein schwerer Weg gewesen, da lange nichts am Standort passierte. Einige Arbeiten seien bereits im Gange, welche durch das Oberbergamt angewiesen wurden. Dennoch, so führt sie aus, sehe es immer noch schlimm aus.

**Herr Barth** erläutert, wie eine Unterstützung durch den Stadtbezirksbeirat erfolgen könne. Arbeitsgruppen könnten gebildet werden und durch die Präsentation im Beirat sei die Problematik durchaus angekommen. Es finde am Sonntag, den 13.09.2020 auch ein Sommerfest von Bündnis 90/Die Grünen in Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative Söbrigen statt. Dort könne sich weiter informiert werden und auch Stadtbezirksbeiräte werden dort vor Ort sein. Er dankt Frau Zacharias und Frau Freund für die Vorstellung und ihr Engagement.

### **3 Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz**

#### **3.1 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Projekt Nr.007/20; 'Fortführung Erfassung historischer Photographien Werksverzeichnis August Kotzsch'** **V-Lo00032/20 beschließend**

**Herr Frohse** vom Ortsverein Loschwitz-Wachwitz e.V. stellt die Vorlage vor. Die Erfassung und Zuordnung der Photographien erfolge in unterschiedlichen Gruppen/Kategorien. Das Zusammenstellen dieser Gruppen sei sehr zeit- und arbeitsaufwendig, da die Bilder gesucht werden müssen und dann genaue Daten zur Photographie gesammelt werden. Die Arbeit erfolge in Zusammenarbeit mit Herrn Griebel.

**Herr Prof. Dr. Jehne** stellt die Frage, wie die Publikation aussehen werde und in welcher Form sie erfolge.

**Herr Frohse** führt aus, dass die genaue Form der Publikation noch nicht feststehe. Es sei dennoch klar, dass alle Photographien enthalten sein sollen. Teilweise werden große und kleine Bilder zusammengestellt, da nicht alle Bilder die benötigte Qualität besitzen um in großen Formaten aufgezeigt zu werden. Ob es eine erneute Förderung über den Stadtbezirksbeirat geben werde, sei nicht klar. Die eigene Übernahme der Kosten im Falle einer Publikation, könne nicht gestemmt werden.

**Frau Creutzburg** fragt, welche Position die 810,00 Euro darstellen würden.

**Herr Frohse** erklärt, dass dies Materialkosten seien und genau dieser Betrag berechnet wurde. Das restliche Geld werde für Honorare und sonstige anfallende Kosten genutzt.

**Frau Dagen** wirbt für das Projekt und stellt klar, dass es sehr unterstützenswert sei.

**Herr Dr. Liebold** drückt seine Begeisterung für das Projekt aus. Er stellt fest, dass für ihn eine Publikation in Form eines Buches oder im Internet zwingend sei.

**Herr Frohse** erklärt, dass aktiv Öffentlichkeitsarbeit betrieben werde und auch großes Interesse innerhalb der Bevölkerung bestehe, es aber eine Frage des Geldes sei. Es müssten etwa 20.000 Euro für eine Publikation aufgewandt werden.

**Herr Barth** drückt aus, dass der eigentliche Wert die Entstehung der Datenbank sei. So könne auch in einigen Jahren noch ein genauer Bezug zu den einzelnen Photographien hergestellt werden und die Bilder können zugeordnet werden.

**Herr Prof. Dr. Jehne** erläutert, dass er auch einen doppelten Wert sehe. Das Verzeichnis müsse aber definitiv im Internet veröffentlicht werden. So könnten weitere Bilder gesammelt werden. Irgendwann könne dann die Publikation eines Buches erfolgen.

**Herr Frohse** erläutert das Problem, dass Rechte sowohl für das Internet als auch für ein Buch eingeholt werden müssten.

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtbezirksbeirat Loschwitz beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Loschwitz für das Jahr 2020 in Höhe von insgesamt 4.310,00 Euro.
2. Eine Förderzusage für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0

**3.2 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Projekt Nr.024/20; 'Erwerb zweier wetterfester Wechselkabinen für die Sportanlage des Hockeyvereins, Bergweg 8'** **V-Lo00039/20 beschließend**

**Herr Haines** vom Pillnitzer Hockeyverein stellt das Projekt vor. Im Verein gebe es 100 Mitglieder wovon 70 Kinder seien. Über verschiedene Wege wurde bereits eine Förderung angestrebt, welche leider bisher erfolglos blieben. Auch eine improvisierte Lösung der Wechselkabinen musste zurückgebaut werden. Es handele sich um eine einmalige Förderung.



Es gibt keine Fragen und Anmerkungen zur Vorlage.

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtbezirksbeirat Loschwitz beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Loschwitz für das Jahr 2020 in Höhe von insgesamt 4.000,00 Euro.
2. Eine Förderzusage für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0

<b>3.3</b>	<b>Finanzierung des Projektes 'Rekonstruktion der Grünfläche Am Rathaus in Pillnitz'</b>	<b>V-Lo00046/20 beschließend</b>
------------	--	--------------------------------------

**Frau Richter** stellt die Vorlage anhand einer Präsentation vor. Im Amt für Stadtgrün könne das Projekt nicht finanziert werden, da kein Geld zur Verfügung gestellt werde. Der Preis sei so hoch angesetzt, da viele Arbeiten in Handarbeit erfolgen müssten, was auch im Zusammenhang mit einem schwer zu befahrenen Anfahrtsweg liege. Von November bis Dezember 2020 könnten erste Arbeiten vor Ort beginnen.

**Herr Prof. Weber** merkt an, dass es oftmals ähnliche Probleme im Zusammenhang mit dem Verlegen von Medien gebe. Im Amt könne dann kein Geld verwandt werden, um neue Pflanzungen zeitgleich vorzunehmen oder es werde gar nicht erst angefragt. Er fragt, ob im Zusammenhang mit dem Ausbau von Straßen das Amt für Stadtgrün vor Kabelverlegungen mit einbezogen wird.

**Frau Richter** führt aus, dass das Amt gefragt werde. Viele Straßen bearbeite sie auch selbst und achte dabei immer darauf, ob Pflanzungen vorgenommen werden könnten. Sie stimmt zu, dass Bäume immer benötigt werden.

**Herr Prof. Weber** fragt außerdem, warum die Verwaltung dieses Projekt nicht finanzieren könne und warum es nicht möglich sei eine Teilförderung anzustreben. Es könnten sonst auch viele ähnliche Projekte eine Finanzierung durch den Stadtbezirksbeirat verlangen.

**Frau Richter** erläutert, dass dieses Projekt vor zwei Jahren in der Haushaltsplanung nicht enthalten war. Es werde natürlich versucht jedes Projekt einzubringen, was aber nicht immer einfach sei, da es sehr viele förderfähige Projekte auf dem gesamten Stadtgebiet gebe. Das Budget würde nie ausreichen, weshalb das Amt für Stadtgrün auf die Beiräte angewiesen sei.

**Herr Barth** stellt klar, dass dies ein allgemeines Dilemma sei. Pillnitz stehe nicht als vorderste Priorität im Amt. Der Stadtbezirksbeirat habe allerdings die Möglichkeit, diese für den Stadtbezirk wichtige Projekte, in der Priorität nach vorn zu holen.

**Frau Creutzburg** führt aus, dass es wichtig sei, auch Geld auszugeben um Projekte zu beschleunigen bzw. überhaupt erst zu ermöglichen. Der Stadtteil profitiere ausschließlich davon und könne den Nutzen anwenden. Sie beschreibt, dass einige Projekte aufgrund der Corona-Krise nicht umgesetzt wurden, für diese allerdings eine Finanzierung beschlossen wurde. Sie fragt zur in der Tischvorlage ausgeteilten Kostenübersicht, ob dieses Geld weiterhin zur Verfügung stehe.

**Herr Barth** erklärt, dass solche Themen in der AG Finanzen angesprochen werden. Alle Gelder die nicht ausgegeben wurden, bleiben bis Ende des Jahres zur Verfügung. Sollten alle Projekte der heutigen Sitzung genehmigt werden, stünden dem Beirat noch 7.000 Euro zur Verfügung.

**Frau Dagen** befindet, dass die Anzahl der zu pflanzenden Bäume festgeschrieben werden sollte.

**Herr Dr. Liebold** fragt, wie groß die Bäume zum Zeitpunkt der Pflanzung seien.

**Frau Richter** erklärt, dass sie bei der Pflanzung zwei bis drei Meter hoch seien. Der Flieder sei sehr groß. Die Apfelbäume hätten einen Kronendurchmesser von etwa maximal einem Meter.

**Herr Dr. Liebold** stellt klar, dass die Kalkulation und der veranschlagte Betrag zu hoch seien. Er fragt, ob ihm die Kalkulation zugesandt werden könne.

**Frau Richter** führt aus, dass sie alles selbst kalkuliert habe und das jegliche ausgewiesenen Kosten stimmen.

**Herr Barth** stellt klar, dass die Daten im Stadtbezirksamt eingesehen werden können. Die Kalkulation könne aber nicht per E-Mail oder Post versandt werden. Im Voraus der Sitzung können Akten im Stadtbezirksamt zu jeder Zeit und zu jedem Antrag eingesehen werden. Er weist darauf hin, dass auch Änderungsanträge gestellt werden können. Im Stadtbezirksamt wurde die Rechnung allerdings genau geprüft.

**Frau Dagen** stimmt Herrn Dr. Liebold zu. Die Vorlage sei undurchsichtig, da ein Datenblatt fehle. Sie regt an, dass es Sinn mache zwei Angebote von verschiedenen Baufirmen gegeneinander zu vergleichen. So könne der Bester herausgefunden werden.

**Frau Richter** führt aus, dass es in diesem Fall nicht möglich sei mehrere Angebote einzuholen, da das Amt für Stadtgrün einen Zeitvertrag mit einer Firma für genau solche Kleinmaßnahmen bis 25.000 Euro netto habe. Alle Projekte die in diese Gruppe fallen, erfolgen durch diese Firma. Größere Maßnahmen würden dann natürlich über eine Ausschreibung erfolgen.

**Herr Barth** stellt klar, dass ein Datenblatt in diesem Fall nicht vorgesehen sei.

**Frau Creutzburg** erläutert das Verfahren. Die Verwaltung sei dazu angehalten wirtschaftlich richtig zu handeln und ein gewisses Grundvertrauen in solche Kalkulationen müsse mitgebracht werden.

**Frau Dagen** stellt klar, dass wenn kein Datenblatt vorhanden sei, es natürlich Fragen aufwerfe.

**Herr Wosnitza** erläutert, dass der Beirat politisch entscheide. Der Verwaltung könne nicht unterstellt werden, dass Kalkulationen falsch seien.

**Herr Dr. Liebold** führt aus, dass immer nachgefragt werden könne.

**Frau Creutzburg** beantragt das Ende der Rednerliste.

Es gibt keine Einwände und dem Ende der Diskussion wird zugestimmt.

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Mittel zur Finanzierung des Umbaus der Grünfläche Am Rathaus bereitzustellen.
2. Der Stadtbezirksbeirat beschließt hierfür eine Übertragung von insgesamt 22.700 Euro an das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft.
3. Die Ausführung des Beschlusses und die Übertragung der Mittel an das benannte Fachamt stehen unter dem Vorbehalt der Mittelfreigabe des Stadtbezirksbudgets im Rahmen der angeordneten Haushaltssperre.
4. Der Stadtbezirksbeirat Loschwitz ist nach endgültigem Abschluss der Maßnahme über diese zu informieren.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 10 Nein 1 Enthaltung 0

**3.4 Finanzierung des Projektes Medienetat für Bibliothek Bühlau**

**V-Lo00047/20  
beschließend**

**Frau Ehrig** stellt das Projekt vor. Demnach wachse die Bevölkerungsgruppe in Bühlau immer mehr und auch neue Zielgruppen werden angesprochen. Vor allem mit den Medienkisten habe die Bibliothek einen großen Erfolg erzielt. Der Bestand müsse ständig erneuert und gepflegt werden. Auch weitere Reiseliteratur finde viele Nutzer.

Es gibt keine Fragen an Frau Ehrig.

**Herr Barth** dankt für die Vorstellung und die gute Arbeit in der Bibliothek Bühlau.

**Beschlussvorschlag:**

5. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Mittel zur Finanzierung des Medienetats der Städtischen Bibliothek Bühlau 2020 bereitzustellen.
6. Der Stadtbezirksbeirat beschließt hierfür eine Übertragung von insgesamt 5.000 Euro an die Städtische Bibliothek Bühlau.

7. Die Ausführung des Beschlusses und die Übertragung der Mittel an das benannte Fachamt stehen unter dem Vorbehalt der Mittelfreigabe des Stadtbezirksbudgets im Rahmen der angeordneten Haushaltssperre.
8. Der Stadtbezirksbeirat Loschwitz ist nach endgültigem Abschluss der Maßnahme über diese zu informieren.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0

- |            |  |                                      |
|------------|--|--------------------------------------|
| <b>3.5</b> | <b>Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Loschwitz hier: Kleinprojekt Nr. 29/20: 'Zwei Benefizkonzerte in der Loschwitzer Kirche'</b> | <b>V-Lo00043/20<br/>beschließend</b> |
|------------|--|--------------------------------------|

**Herr Wosnitza** führt aus, dass der Antrag zurückgezogen werde. Die Idee entstand bereits im Juni und die gesammelten Einnahmen sollten der Orchesterstiftung zugutekommen. Diese unterstütze Musiker in Notzeiten, wie die Corona bedingten Ausfälle der letzten Monate. Nun sei es allerdings schon Mitte September und die Verwaltung habe lange gebraucht. Das komme nun zu spät, da den Musikern keine Zusagen zu Terminen gemacht werden können.

Es gibt keine weiteren Fragen an Herrn Wosnitza.

Herr Krüpper verlässt die Sitzung. Es sind nun 10 Beiräte anwesend.

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtbezirksbeirat Loschwitz beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Loschwitz für das Jahr 2020 in Höhe von insgesamt 500,00 Euro.
2. Eine Förderzusage für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.

#### **4 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates**

- |            |   |                              |
|------------|---|------------------------------|
| <b>4.1</b> | <b>Evaluierung der Richtlinie der Landeshauptstadt Dresden über die Förderung des Sportes (Sportförderrichtlinie)</b> | <b>V0380/20<br/>beratend</b> |
|------------|---|------------------------------|

**Herr Jährig** stellt die Vorlage anhand einer Präsentation vor.

**Herr Prof. Heuer** fragt, ob Instandsetzungsmaßnahmen an schulischen Sportplätzen über die Sportförderung finanziert werden könnten.

**Herr Jährig** führt aus, dass diese Maßnahmen vor allem den Schulsport betreffen. Daher könne keine Förderung erfolgen. Eine Förderung komme nur in Frage, sobald der Verein als Bauherr auftrete.

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat nimmt den Evaluierungsbericht gemäß Anlage 3 zur Kenntnis
2. Der Stadtrat beschließt die Neufassung der Richtlinie der Landeshauptstadt Dresden über die Förderung des Sportes (Sportförderrichtlinie) gemäß Anlage 1.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0

**4.2 Neues Wohnen auf städtischen Flächen fördern - Wagenplätze in Dresden ermöglichen**

**A0057/20  
beratend**

**Herr Prof. Dr. Jehne** stellt den Antrag vor.

**Herr Wosnitza** erläutert seine Bedenken zum Antrag. Es müsse bedacht werden, dass Wohnwagen meistens keine Dämmung hätten und somit zu vermuten sei, dass die Energiebilanz verheerend ist. Außerdem müsse sich um Abwasser und Wasser gekümmert werden und das Leben in der Gemeinschaft geregelt werden. Er gibt zu bedenken, wie viele von derartigen Plätzen eine Stadt vertrage. Die Plätze hätten auch ein ästhetisches Problem. Des Weiteren werde Bauland dringend benötigt. Er fragt, ob es schon ein solches oder ähnliches Projekt in Dresden gebe.

**Herr Prof. Dr. Jehne** erklärt, dass ein Dämmungsproblem vermieden werden könne. Es gebe einige Experten die Wohnwagen oder Minihäuser entsprechend ausstatten. Bisher habe er es nicht in Dresden oder anderen Städten erlebt, aber im Netz können viele Beispiele dazu gefunden werden. Abwasser und Wasser sei ein Problem, welches dann in weiterer Klärung geprüft werden müsse. Zum Großteil werde in solchen Gemeinschaften ein direktes Recyclingverfahren betrieben. Beispielsweise mit Bio-Toiletten. Er stellt klar, dass die Nutzung der Plätze nicht einfach geschehen und sich aktiv Gedanken gemacht werde.

**Herr Reuther** merkt an, dass zwar ein Prüfauftrag erteilt werde aber im Antrag bereits von drei Plätzen die Rede sei. Er erläutert, dass er ähnliche Parks in anderen Städten bereits gesehen habe und diese nicht besonders ansehnlich waren. Was sich auch als Schwierigkeit darstelle sei der Punkt, dass städtische Flächen ausgewiesen werden sollen. Bisher wurden freie Wohnflächen an die WiD übertragen. Aus diesem Grunde könnte auf die Wagenplätze verzichtet werden und er werde dem Antrag nicht zustimmen.

**Frau Dagen** führt aus, dass es schwierig sei die Plätze auf städtischen Flächen zu errichten. Grundsätzlich begrüße sie Lebensformen im Sinne des Gemeinwohls aber was passiere, wenn die Stadt eingreifen müsse und gewisse Regeln festgeschrieben werden. Sie befindet den Antrag als nicht durchdacht.

**Herr Prof. Dr. Jehne** führt aus, dass es in solchen Gemeinschaften eigene Lebensformen gebe und Regeln aufgestellt werden. Er sehe dies allerdings als Positives Element, was auch zur Beruhigung der Stadt diene. Ohne staatliches Eingreifen gebe es aber auch keine Flächen. Es müsse garantiert werden, dass Leute auf diesem Platz leben können ohne einfach wieder vertrieben zu werden. Eventuell gebe es auch Flächen die für einen Sozialen Wohnungsbau nicht geeignet seien, welche dann für diese Plätze genutzt werden können.

**Herr Burkhardt** stellt dar, dass es auch eine gewisse Infrastruktur geben müsse damit sich eine Siedlung nicht verselbstständige und es überhandnehme. Er sehe einen Konflikt mit anliegenden Anwohnern vorprogrammiert.

**Herr Prof. Dr. Jehne** antwortet, dass diese Plätze eher am Rande der Städte liegen könnten und ein Bedarf durchaus da sei.

**Herr Prof. Weber** führt aus, dass es vorerst um eine Prüfung gehe. Im Baurecht sei ein solcher Wagenplatz bisher ohnehin nicht möglich. Im Zweiten Schritt müsse ein Träger gefunden werden, welcher auch Regularien aufstelle und sich um Strom, Wasser und Abwasser kümmert. Ein Streit mit den Anwohnern sehe er nicht vorprogrammiert.

**Herr Burkhardt** stellt den Änderungsantrag den Beschlusspunkt 2 zu streichen.

**Frau Creutzburg** weist darauf hin, dass im SBR Plauen und Pieschen der Antrag mit einem Änderungsantrag zugestimmt wurde. Der zweite Beschlusspunkt wurde dabei geändert in die Formulierung: „städtische Flächen auszuweisen, soweit vorhanden die gegenwärtig nicht für den Wohnungsbau genutzt werden können.“ Sie stellt diesen Änderungsantrag.

Der Änderungsantrag zur Streichung des § 2 wird abgelehnt. (Ja 4|Nein 5|Enthaltung 1). Der Änderungsantrag von Frau Creutzburg zur Änderung des § 2 wurde ebenfalls nicht zugestimmt (Ja 4|Nein 5|Enthaltung 1).

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ablehnung

Ja 4 Nein 5 Enthaltung 1

**4.3 Novelle der StVO in Dresden schnell umsetzen, Verkehrssicherheit erhöhen, Radverkehr fördern, Verkehrsberuhigung in Wohngebieten ermöglichen**

**A0060/20  
beratend**

Der Antrag wurde durch den Einreicher vertagt. Er wird voraussichtlich in der nächsten Sitzung behandelt werden können.

Die Stadtbezirksbeiräte stimmen der Vertagung zu (Ja 8|Nein 0|Enthaltung 2).

**4.4 Verkehrsberuhigung im Dorfkern Loschwitz****A0038/20  
beratend**

Der Antrag wurde durch die SPD-Fraktion zurückgezogen.

**Abstimmungsergebnis:**

zurückgezogen

**5 Beschlussfassung über besondere regionale Ereignisse im Jahr  
2020 gemäß § 8 Abs. 2 SächsLadÖffG****V-Lo00048/20  
beschließend**

Diese Vorlage wurde kurzfristig vom Stadtbezirksamt auf die Tagesordnung gesetzt und es erfolgte keine fristgemäße Ladung, welche allerdings von keinem der Räte gerügt wurde.

**Herr Barth** erläutert die Problematik der Sonntagsöffnungstage und warum es kurzfristig zur Vorlage kam. Als Sonntagsöffnungstage werden im Stadtbezirksbeirat Loschwitz keine weiteren Tage vorgeschlagen.

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtbezirksbeirat empfiehlt dem Oberbürgermeister, für den ursprünglich vorgeschlagenen 28.06.2020 (Sonntag des ausgefallenen 30. Elbhangfestes) mangels konkretem regionalem Anlass, keine weitere Sonntagsöffnung im Stadtbezirk Loschwitz im Jahr 2020 zu ermöglichen.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 1

**6 Hinweise des Stadtbezirksamtsleiters**

**Herr Prof. Weber** berichtet zum aktuellen Stand des Gutachterverfahrens Luboldtring/Lahmannring. Nach der ersten Auswahlrunde wurden zwei Entwürfe weiterverfolgt. Diese wurden weiter bearbeitet und daraus eine Vorzugsvariante ausgewählt.

**Herr Barth** informiert, dass der Ortsverein Loschwitz-Wachwitz mit einem Anliegen an den Stadtbezirksbeirat herangetreten sei. Dabei gehe es um die Benennung eines Weges zwischen der Schillerschule und dem BÜLOWH Beratungs- und Begegnungszentrum für Senioren. Der aktuelle Name sei „Öffentlicher Weg 122“ und es werde vorgeschlagen ihn in „Friedrich-Wilhelm-Pohle-Gasse“ zu benennen. Eine Richtlinie zur Benennung von Straßen beinhaltet eine Reihe von Kriterien die einer Benennung entgegenstehen. Vorschläge aus dem Stadtbezirksbeirat können gern an Herrn Barth gesandt werden und in der nächsten Sitzung gegebenenfalls besprochen werden.

Herr Barth erklärt, dass es eine neue Festlegung des Oberbürgermeisters gebe, wonach die Stafelsteinstraße kurzfristig grundhaft ausgebaut werden soll. Ein Auftrag zur Erstellung einer Fi-

nanzvorlage wurde an das Straßen- und Tiefbauamt weitergegeben. Das Ziel sei es mit dem Bau im April 2021 zu beginnen.

Des Weiteren informiert er über einen Kooperationsvertrag zwischen der Landeshauptstadt Dresden und Vodafone. Ziel sei es, schlecht digital versorgte Gebiete im Dresdner Osten zu erschließen. Betroffene Gebiete könnten dann, sollte der Wunsch des Ausbaus bestehen, bereits Anträge dazu stellen und sich anmelden. Zeitgleich zur heutigen Sitzung hätte eine Veranstaltung stattgefunden, welche leider aufgrund von Corona-Auflagen abgesagt wurde. Herr Barth informiert, dass die Vorvermarktungsphase bereits läuft.

Herr Barth erläutert den neusten Stand zum Thema Bräustübel. Dieses wurde besenrein saniert und könne nun im Keller und Erdgeschoss genutzt werden. Vorschläge des zweiten Rettungsweges, welche von Herrn Dr. Liebold und Herrn Dietze eingereicht wurden, wurden vom Amt für Hochbau- und Immobilienverwaltung verworfen. Dennoch gebe es im Amt einen neuen kostengünstigen Weg. Dabei werden Fenster so umgebaut, dass die Feuerwehr dort anleitern könne. Herr Barth führt aus, dass das Bräustübel nicht für gastronomische Zwecke und mehr für kulturelle Zwecke genutzt werden solle. Die Betreuung werde nun ausgeschrieben, mit dem Ziel einer intensiven Nutzung.

Der Ortsverein Loschwitz-Wachwitz werde sich am 19. September auf der Pressgasse treffen. Dieser Weg sei schon seit vielen Jahren verwildert und aus diesem Grund geschlossen. Nun wolle man gemeinsam die Verwilderung beseitigen um die Voraussetzungen zu schaffen, dass eine Begutachtung der Schäden durch das Amt erfolgen könne.

Herr Barth macht darauf aufmerksam, dass am 1. April 2021, die 100-jährige Eingemeindung von Loschwitz und Blasewitz gefeiert wird. Er regt an, dass ähnlich wie in Blasewitz eine Arbeitsgruppe gebildet werden könne, in welcher Vorschläge und Ideen gesammelt und beraten werden können. Mit Herrn Kübler vom Stadtarchiv kamen schon einige Ideen zusammen. Herr Barth werde Termine für das Zusammenfinden in der Arbeitsgruppe zusenden.

Am letzten Montag fand die Arbeitsgruppe Finanzen statt. Herr Barth berichtet über die Ergebnisse.

Es werde eine 2. Einwohnerversammlung zum Fernsehturm geben. Ein genauer Termin stehe allerdings noch nicht fest. Die Veranstaltung werde aber voraussichtlich im Gymnasium Bühlau stattfinden. Über Genaueres werde Herr Barth die Beiräte informieren.



## 7 Hinweise, Anregungen und Anfragen

Einige Antworten gingen ein und wurden den Beiräten zugesandt oder sind in der Tischvorlage zu finden. Unter anderem ist auch die Antwort des Vorschlages VorR-Lo00001/19 Öffentliche Widmung des Flurstückes 548 der Gemarkung Bühlau. Herr Barth führt aus, dass die Antwort auch an die betroffenen Anwohner verteilt werden soll und bei Rückfragen könne sich gern an das Stadtbezirksamt gewandt werden. Er weist außerdem darauf hin, dass aufgrund der Novellierung des Sächsischen Straßengesetzes immer noch bis 15. Dezember 2020 Hinweise gesandt werden können. Herr Barth werde diese sammeln und dann gemeinsam fristwahrend an das Straßen- und Tiefbauamt übermitteln.

**Herr Prof. Weber** stellt klar, dass die Antwort zum Victor-Böhmert-Weg nicht zufriedenstellend sei. In der Antwort heißt es, dass das Gefälle nicht in Richtung der Gebäude gehe. Er führt aus, dass er selbst dort war und ein Gefälle festgestellt habe. Er wäre bereit neue Bilder zu machen und erneut auf das Problem aufmerksam zu machen.

**Herr Wosnitza** fragt, ob es Neuigkeiten zum festen Radweg auf dem Körnerweg gebe. Er hatte in der Sitzung am 10. Juni die Frage gestellt, ob das Errichten einer Geschwindigkeitsbegrenzung möglich wäre. Er würde in der Anfrage gern die Frage ergänzen, ob es Bestrebungen gebe den Körnerweg zu verbreitern und zu erweitern und wie die Planungen seien.

**Herr Barth** nimmt die Frage mit und antwortet, dass es bisher keine Planungen gebe den Körnerweg zu verbreitern. Er wisse allerdings, dass es im Gespräch sei Verkehrsausweichflächen zu errichten.

**Herr Wosnitza** und **Herr Prof. Weber** führen aus, dass Ausweisflächen an dieser Stelle unnötig wären. Es mache auch keinen Sinn dafür in die Natur einzugreifen. Es wird angeregt, die Planung auch in Bezug auf naturschutzrechtliche Prüfung zu erfragen.

**Frau Dagen** fragt, ob es zum Thema Rhododendronpark Neuigkeiten gebe.

**Herr Höhne** erklärt, dass es noch keine Neuigkeiten gebe. Es fehle momentan noch an Ideen, wie mit der missverständlichen Beschilderung auf dem Privatgelände umgegangen werden könne.

**Herr Burkhardt** stellt fest, dass die Antwort zum Parkplatz Sohlander Straße nicht zufriedenstellend sei. Er fragt, wann der Stadtratsbeschluss dazu endlich umgesetzt werde.

**Herr Dr. Liebold** erklärt, dass es an der Niederpoyritzer Schule in der Mitte eine Art Kreisverkehr gebe, welcher nur mit Schotter aufgefüllt sei. Er bittet nachzufragen, was damit passieren soll.

**Herr Prof. Weber** ergänzt, dass in diesem Zusammenhang gefragt werden könne, ob die Pflanzung eines Baumes in der Mitte möglich wäre.

Herr Barth stellt vor, welche Themen in der nächsten Sitzung vorgestellt werden. Es werden voraussichtlich folgende Themen behandelt:

- eine Information der Stadtentwässerung

- der Doppelhaushalt
- Vorstellung der Straßenpriorisierung 2021 durch Herrn Dr. Franke (Amtsleiter des Straßen- und Tiefbauamtes)

Zur Straßenpriorisierung sollten Fragen im Voraus gesammelt werden.

Es gibt keine weiteren Fragen aus dem Beirat und von Gästen. Herr Barth schließt somit die Sitzung. Die nächste Sitzung findet am 7. Oktober 2020 statt.

Christian Barth  
Vorsitzender

Emily Graf  
Schriftführerin

SBR-Mitglied

SBR-Mitglied